

von Hermann J. Winkler
(Text & Fotos)

Korsika



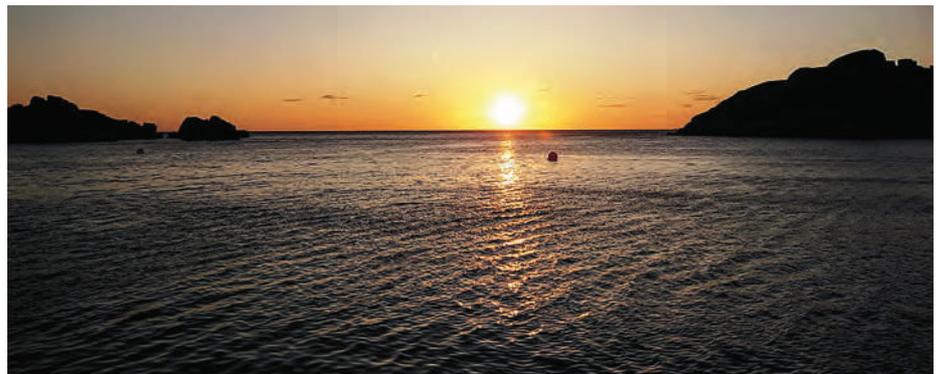
Anse Roccapina

Von der Costa Smeralda nach Bonifacio, Ajaccio, Girolata, Porto, Propriano, Lavezzi und zum La Maddalena Archipel. Crew: Corinna, Peter, Julia, Bertrand, Hermann. Yacht: Dufour 46 BJ 2016.

Portisco liegt am Golf von Cugnana an der schönen Costa Smeralda. Die touristische Marina ist ein guter Ausgangspunkt um zum La Maddalena Archipel und weiter nach Korsika zu segeln. Bereits bei der Anreise über den nahen Flughafen Olbia bekommt man einen Eindruck von der reizvollen Landschaft Sardinien. Die stark zerklüftete Küste mit ihren schroffen Felsen wird immer wieder von feinsandigen Stränden unterbrochen, an welchen smaragdgrünes Meer zum Schwimmen lockt. Im lebhaften Hafen erwartet uns ein hervorragendes Angebot an Gastronomie und die Versorgung durch den ansässigen Supermarkt ist ausreichend. Nachdem wir die Segelyacht BARBARA bereit zum Auslaufen gemacht haben genießen wir in einem der Restaurants die sardische Küche.

☐ 08.09. Portisco – Cala Spalmatore (La Maddalena) 19 SM

Im Golf von Cugnana können wir zunächst bei 4 Bft hervorragend segeln und unsere Yacht kennenlernen, doch kaum haben wir den Schutz der sardischen Küste verlassen erwarten uns steife 7 Bft und wachsende Wellen. Zu unserer Freude machen die harten Bedingungen auch Segelneuling Peter nichts aus. Stark gerefft geht es hart am Wind zur Nordspitze der kargen



Insel Caprera. Dort angekommen hat es keinen Sinn mehr weiter aufzukreuzen und wir legen die letzten zwei Meilen zur Cala Spalmatore unter Maschine zurück. Die an der Ostseite der Insel La Maddalena gelegene Bucht bietet guten Schutz vor dem gerade herrschenden Mistral. Im ruhigen Wasser, gerahmt von imposanten Felsformationen, ist die raue See schnell vergessen. Bei einem erfrischenden Bad im klaren Meer folgt nach dem Abenteuer die wohlverdiente Entspannung.

☐ 09.09. Cala Spalmatore – Cala Gavetta (La Maddalena) 12 SM

Die Sonne steigt genau vor der Bucht aus dem Meer und wirft eine schillernde Bahn auf die dunkle See. Heftige Böen machen klar, dass der Mistral keineswegs an Intensität verloren hat. Die für heute geplante Überquerung der Straße von Bonifacio in Richtung Korsika scheint nicht ratsam. Bereits das Erreichen der Nachbarinsel Santa Maria ist eine Herausforderung, denn



oben: Sonnenaufgang in der Cala Spalmatore

unten: Unterwegs im Maddalena Archipel

auch zwischen den Inseln laufen die Wellen zu beachtlicher Höhe auf. Mittags lassen wir unseren Anker in das leuchtendblaue Wasser der Cala Santa Maria fallen. Der weiße Strand ist fast menschenleer, denn bei 33 Knoten Wind will keine rechte Badelust aufkommen. So genießen



**Master
Yachting**



oben: **Cala Corsara**
alle übrigen: **La Maddalena**



wir den schönen Platz bei Kaffee und einigen Leckerbissen aus der Pantry. Danach segeln wir bei sportlichen Bedingungen zum Hauptort des Archipels und bekommen im Hafen Cala Gavetta einen Liegeplatz direkt am Stadtpier zugewiesen. Der Ort La Maddalena zählt rund 13.000 Einwohner und wird gerne „das Paris Sardiniens“ genannt. Die bezaubernde Altstadt mit ihren engen Gassen, Treppen und Palazzi aus dem 18ten Jahrhundert lädt zum Flanieren ein. Besonders fallen uns die an fast jedem Haus vorhandenen schmiedeeisernen Balkone auf. Zahlreiche Läden, Cafés und Restaurants laden zum Besuch ein. Nach einem gemütlichen Spaziergang verwöhnen wir unsere Gaumen in einer ausgezeichneten Trattoria.

- 10.09. Cala Gavetta – Bonifacio (Korsika) 19 SM

Märchenhaft wachsen von der Natur besonders kunstvoll geformte Steinformationen aus dem türkisen Wasser der Cala Corsara auf der Insel Spargi. Mit etwas Phantasie lassen sich verschiedene Tiere und Figuren erkennen, während wir uns beim Frühstück an der fantastischen Aussicht erfreuen. Idealer Wind (4-5 Bft) ermöglicht uns sodann vergnügliches Segeln zur Küste Korsikas. Schon von weitem sieht man

Bonifacio

die atemberaubenden, 70 Meter hohen, Kalksteinkluppen von Bonifacio emporragen. Darauf stehen die Häuser der Oberstadt wie Spielzeug auf einem Balkon. Die enge Einfahrt in den gut geschützten, fjordartigen Naturhafen ist ein beeindruckendes Erlebnis – das Anlegemanöver gestaltet sich bei dem starken Wind indes etwas schwierig. Dann sind wir auch schon inmitten des bunten Treibens an der Promenade, über dem weithin sichtbar die wehrhafte Zitadelle thront. Die einzigartige Lage machte die im Jahr 828 gegründete Stadt immer wieder zum Zentrum kriegerischer Auseinandersetzungen, weshalb sie im Laufe der Zeit zu einer Festung



Wenn Anspruch auf Erfahrung und Auswahl trifft...

dann finden Sie die passende Yacht.
Mit Master Yachting
Select.



LIGHT

COMFORT

PREMIUM

Ihre Auswahl. Ihre Charter.
Ihr Traumtörn.

master-yachting.de





ausgebaut wurde. Über eine Zugbrücke und einen im Zickzack angelegten Tunnel erreicht man die Altstadt mit ihren engen, kopfsteingepflasterten Straßen, die von vier- bis fünfstöckigen Häusern gesäumt werden. Von zahlreichen Aussichtspunkten bietet sich ein famoses Panorama der Straße von Bonifacio und der zerklüfteten weißen Klippen. Verzichtbar ist der kostenpflichtige Besuch der Treppe des Königs von Aragon, deren Stufen in den Stein gehauen bis zum Meer führen. Auf Entdeckungstour in den verwinkelten Gassen vergeht der Nachmittag wie im Flug und als wir zurück zur Yacht spazieren steht die Sonne schon tief. Im Restaurant „Les Quatre Vents“ am Hafen serviert man uns zum Dinner eine hervorragende Bouillabaisse, frischen Fisch, Oktopus und weitere Köstlichkeiten.

☐ 11.09. Bonifacio –
Anse Roccapina 14 SM

In einer kleinen Boucherie besorgen wir Fleisch und Würste um abends unseren eingebauten Grill einzuweihen. Dann laufen wir zu einem Kurzbesuch der Anse de Fazzuolu aus, in die wir uns vorsichtig hineintasten. Der schluchtähnliche Einschnitt in die Kalksteinfelsen ist mit türkischem Wasser gefüllt und wird auch gern von Ausflugsbooten angesteuert. Bei achterlichem Wind geht es weiter Richtung Westen zur Anse Roccapina, einer der schönsten Buchten Korsikas. Es erwartet uns eine wunderbare Kulisse von Felsen, leuchtendblauem Wasser und einem hell-sandigen Strand. Das überwiegend naturbelassene

Hinterland ist gebirgig und bewaldet. Wahrzeichen der Bucht ist eine Felsformation welche wie ein ruhender Löwe aussieht. Besonders lohnenswert ist der mühsame Aufstieg zu dem alten genuesischen Turm auf dem westlichen Bergkamm. Von diesem aus bietet sich ein Ausblick auf die Anse Roccapina zur einen Seite und auf den kilometerlangen, menschenleeren Erbau Strand zur anderen Seite. Die bei Sonnenuntergang an Bord gegrillten Steaks und Würste sind nach der Wanderung wohl verdient. Wir erheben die Gläser mit einem guten Rotwein während der fast volle Mond über der Bucht aufgeht.

☐ 12.09. Anse Roccapina –
Ajaccio 38 SM

Die liebliche Anse de Conca soll heute unser erstes Ziel sein, doch bei unserer Ankunft ist sie bereits stark frequentiert. Als gute Alternative bietet sich die benachbarte Anse D'Arana an. Diesewartet mit einem vergleichsweise schroffen Erscheinungsbild auf, dafür sind wir an diesem Platz ganz allein und das smaragdgrüne Meer ist völlig klar. Weiter geht es über den Golf von Propriano zum Cap Muro, von wo aus wir bei 4-5 Bft direkten Kurs auf Ajaccio nehmen können. Von See wirkt die 1492 von den Genuesern gegründete Hauptstadt Korsikas zunächst wenig attraktiv. Der Vieux Port „Tino Rossi“ liegt gleich neben der Zitadelle und verströmt schon etwas mehr Charme. Die direkt angrenzende Altstadt ist von schmalen, schattigen Gassen mit mehrstöckigen alten Häusern



geprägt. In den umliegenden Vierteln finden sich großzügige Boulevards mit prachtvollen Villen. Die Fassaden der Gebäude sind meist in warmen Rot-, Orange- und Gelbtönen gehalten. Napoleon Bonaparte ist in seiner Heimat Ajaccio allgegenwärtig. Neben seinem Geburtshaus kann man auch das von vier Löwen geschmückte Denkmal auf der Place des Palmiers besichtigen sowie eine monumentale Statue auf der Place d'Austerlitz. Bei einem Drink in einem Straßencafé werden wir Zeugen der „Relève de la Garde“: Jeden Donnerstag im Sommer marschieren, begleitet von Fanfaren und Trompeten, Grenadiere, Jäger und Kavallerie in historischen Kostümen im Herzen der Inselhauptstadt auf, um die Wachablösung der napoleonisch-kaiserlichen Truppen nachzustellen. Und als mit Büchse und Kanone ohrenbetäubende Salutschüsse abgefeuert werden, zittern die Fenster rund um die Place Maréchal Foch ...

☐ 13.09. Ajaccio – Girolata 41 SM

Vorbei an den Îles Sanguinaires geht es entlang einiger schöner Strände Richtung Norden. Dann öffnet sich an Steuerbord der Golf von Sagone über dem sich in der Ferne hohe Gebirge erheben. Nördlich des Golfs bieten sich einige Buchten für einen Badestopp an. Wir wählen die Anse de Chiuni wo ein heller Sandstrand mit schillerndblauem Wasser vor der Kulisse der wunderschönen Berglandschaft liegt. Nach Schwimmen und Kaffee steuern wir das markante Cap Rossu an, welches aus rötlichen Felsen besteht, die fast



unwirklich aus dem dunkelblauen Meer aufragen. Die bizarre Schönheit dieses Ortes macht sprachlos, dabei haben wir erst den Anfang der roten Berge Korsikas gesehen. Gleich um die Ecke, im Golf von Porto, werden die zerklüfteten Klippen noch spektakulärer. Das Rot wird in der Nachmittagssonne immer intensiver, während wir das kleine Örtchen Girolata ansteuern. Durch eine vorgelagerte Halbinsel ist das dortige Bojenfeld gut vor den meisten Winden geschützt. Wer Girolata besuchen möchte kann dies nur mit dem Boot oder zu Fuß tun – dementsprechend idyllisch wirkt die gesamte Szenerie. Über dem ehemaligen Fischerdorf, das aus gerade einmal 10 Häusern besteht, ragt eine kleine genuesische Festung auf. Am Strand stehen einige Kühe, im Dorf sehen wir ein Maultier, und egal in welche Richtung man blickt ist nur wunderschöne Natur zu sehen. Im „Le Bon Espoir“ lässt es sich dann auch noch mit schöner Aussicht exzellent speisen.

☐ 14.09. Girolata – Porto 21 SM

Die Reserve Naturelle de La Scandola grenzt direkt an den Golf von Girolata und gehört zum UNESCO-Welterbe. Die einzigartige Landschaft aus schroffen, roten Klippen ist vor etwa 250 Millionen

Ihr Kroatien Spezialist

Jetzt Angebot anfordern!

YACHTCHARTER

Müller

LINZ/AUSTRIA

... segeln unter einem guten Stern!

LAST MINUTE
entlang der gesamten Adria

Tel.: 0732 / 65 10 05 · sail@yachtcharter-mueller.at · www.yachtcharter-mueller.at



Anse Roccapina

der Vollmond über dem Tal von Porto auf.

☐ 15.09. Porto –
Îles Sanguinaires 34 SM

Jahren durch vulkanische Aktivität entstanden. Hier leben Fisch- und Steinadler, Zackenbarsche, Thun- und Schwertfische, und gelegentlich zeigen sich auch Delfine. Beim Erkunden der fremdartigen Küste fahren wir mit der Yacht auch durch eine enge Schlucht. Dabei sind die senkrechten Felswände zu den Seiten kaum 3 Meter entfernt, während Julia am Bug nach möglichen Hindernissen Ausschau hält. Es ist ein beeindruckendes Erlebnis mit Nervenkitzel. Als nächstes Ziel wird die Anse de Gradelle angefahren, eine beschauliche Bucht im Golf von Porto, in der wir den Nachmittag gemütlich verbringen. Dann geht es nach Porto, wo man vor einem großzügigen Strand an der Mündung eines kleinen Flusses ankert. Ein Torregiana aus dem 15. Jahrhundert bewacht die Einfahrt des Hafens, der nur 1,5 Meter Wassertiefe aufweist (zu seicht für uns). Mit dem Dinghi geht es in den Ort, der an sich wenig zu bieten hat aber wegen der umgebenden schönen Bergwelt, die teilweise an die Dolomiten erinnert, einen Besuch wert ist. Als die Sonne im Meer versinkt kehren wir zur Yacht zurück. Der Duft frisch zubereiteter Speisen dringt aus der Pantry und nach dem Abendessen geht

Unser Kurs führt uns nun wieder nach Süden, die Berge werden kleiner und weichen sanften Hügeln. In der Anse de Minaccia gehen wir an einem langen Sandstrand vor Anker und erfreuen uns am kristallklaren Meer. Das Hinterland erinnert etwas an die Toskana, nur die Pinien fehlen. Von hier aus sind auch die Îles Sanguinaires schon gut zu sehen. Bei der Hauptinsel Grande Sanguinaire möchten wir die Nacht verbringen. Auf dem Rücken grüner Hügel thronen gleich zwei Leuchttürme von denen einer bis heute in Betrieb ist. Seit er 1985 automatisiert wurde ist das Eiland unbewohnt. Der düstere, bedeckte Himmel fördert den Eindruck sich am Ende der Welt zu befinden. Das raue maritime Ökosystem ist eine Heimstätte für Meeresvögel und eine reiche Flora seltener endemischer Arten – was auf solch engem Raum sehr selten ist. Auf gepflasterten Wegen kann man über die Insel spazieren und herrliche Panoramablicke über die Küste Korsikas und auf den Mikro-Archipel genießen. Bei Einbruch der Nacht beginnen in der Ferne die Lichter von Ajaccio in der Finsternis zu glühen.



☐ 16.09. Îles Sanguinaires –
Propriano 24 SM

Um Cap Muro segeln wir heute in Richtung Propriano. Auf dem Weg dorthin besuchen wir den naturbelassenen Traumstrand Plage de Cupabia. Die geschwungene Bucht wird von zahlreichen Büschen und Bäumen flankiert und ist eine wunderbare Kulisse für ein Bad. Einige Meilen weiter finden wir dann einen Liegeplatz im Hafen des ehemaligen Fischerdorfs Propriano, das heute ein



Ajaccio ist die Hauptstadt der franz. Mittelmeerinsel Korsika

oben & links: **Girolata**

noch mehr als halb voll. Dann geht es vorbei an dem lieblich anzusehenden Dorf Campomoro weiter nach Süden. Bald kommt Wind auf und ermöglicht auf Raumwindkurs entspanntes Segeln zur Anse D'Arbitru. Diese erwartet uns mit besonders klarem, hellblauen Wasser. Hinter dem einsamen Strand liegt ein kleiner Étang, der zur Zeit gerade ausgetrocknet ist. Es ist ein Augenschmaus durch die wilde Natur im Anblick der korsischen Berge zu spazieren. Gegen Abend findet sich eine Herde Ziegen auf dem Strand ein und auch zwei Esel zeigen sich kurz. Als bei Sonnenuntergang die Steaks auf unserem Grill brutzeln, passieren auch noch einige Reiter auf ihrem Weg entlang der Küste die Bucht. Weil es in der Umgebung kaum Ortschaften gibt, ist der Sternenhimmel hier besonders schön.

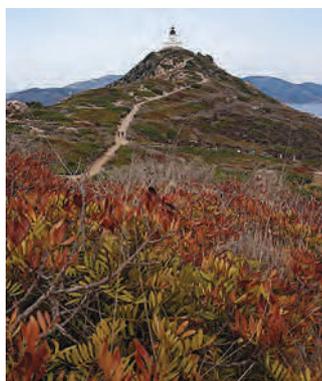
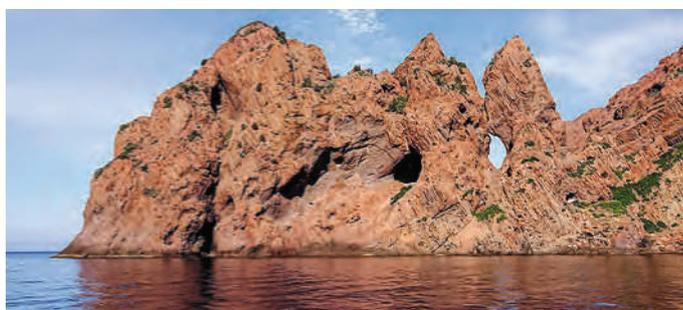
☐ 18.09. Anse D'Arbitru – Santa Teresa di Gallura (Sardinien) 28 SM

Die spektakulären Kalksteinklippen von Bonifacio bleiben an Backbord als wir die Îles Lavezzi ansteuern. Das Gewirr von Riffen sowie von kleinen und großen Inseln, teilweise unter der Wasseroberfläche versteckt, ist navigatorisch anspruchsvoll. 1855 fand hier das größte Unglück eines französischen Schiffes im Mittelmeer statt: der Dreimaster *Sémillante* mit 702 Mann an Bord zerschellte bei Sturm und schlechter Sicht an den Felsen. Ein Denkmal und zwei Friedhöfe erinnern an die Katast-

beliebter Urlaubsort ist. Rund um die Avenue Napoléon findet man zahlreiche Cafés, Restaurants und Läden. Über den bunten Häusern steht die Kirche erhöht auf einem kleinen Berg. Das Dorf ist ein guter Platz um noch ein paar korsische Spezialitäten und Souvenirs einzukaufen und in der „Boucherie“ bekommen wir zarte Steaks für unseren Bordgrill. Abends nehmen wir einen Drink an der Avenue Napoléon bevor wir uns in einem Restaurant am Ufer mit frischem Fisch und Lamm verwöhnen lassen.

☐ 17.09. Propriano – Anse D'Arbitru 26 SM

Wir füllen sicherheitshalber unseren Dieseltank, doch der ist

oben & rechts: **La Scandola**
darunter: **Iles Sanguinaires**

rophe. Wir ankern in der schönen Cala Lazzarina und machen einen Spaziergang über die zerklüftete Insel, die mit wundersamen Gesteinsformationen übersät ist. Auf unserer Weiterfahrt holen wir die französische Gastlandflagge ein, denn nun liegt Sardinien voraus. Das Capo Testa begeistert mit einer bizarren Landschaft aus scheinbar chaotisch durcheinandergeworfenen Felsbrocken. Der auf einer Klippe stehende Leuchtturm wirkt wie ein Spielzeug und veranschaulicht die Dimensionen des Kaps. Bei

der folgenden Ansteuerung von Santa Teresa di Gallura, der nördlichsten Stadt Sardiniens, kommt uns ein Pilot Boat aus dem Hafen entgegen und führt uns durch die schmale Einfahrt. Nach einem Bilderbuchanlegemanöver von Corinna flanieren wir in der auf dem Berg gelegenen Altstadt mit ihren bunten Häusern. Durch gepflegte Gassen und über den lebendigen Hauptplatz gelangt man zu einer modernen Aussichtsplattform, von der aus man auf einen alten Wehrturm und über die gesamte

Reihe oben: **Propriano**rechts: **Porto**

Straße von Bonifacio blicken kann. Für kulinarische Freuden sorgt abends die Küche des Ristorante „Pape Satan“.

☐ 19.09. Santa Teresa di Gallura – Porto Palma (Caprera) 22 SM
Unsere Rückreise führt uns noch einmal durch den La Maddalena Archipel. Zunächst gehen wir in der Cala Lunga auf der Insel Razzoli an eine Boje, später besuchen wir den Pink Beach und den leuchtend türkisen Passo Secca di Morto. Bei gutem Wind segeln wir dann südlich der Inseln La Maddalena und Santo Stefano nach Caprera. Für die Nacht ist starker Nordostwind vorhergesagt und die weite Bucht Porto Palma bietet ausgezeichneten Schutz. Das wissen natürlich auch andere Segler, doch obwohl mindestens 30 weitere Yachten hier ankern, ist es angenehm ruhig.

☐ 20.09. Porto Palma – Portisco 23 SM
Bertrand frohlockt, als es bei 5 Bft auf der Kreuz noch einmal



richtig zur Sache geht und die Gischt emporschießt, wenn der Bug der BARBARA in die Wellen taucht. Im strahlenden Türkis der Cala Coticcio lassen wir unseren Anker vor einem von zart-orange schimmernden Felsen gesäumten Strand fallen. Es ist vielleicht die schönste Bucht des La Maddalena Archipels – ein geradezu perfekter Ausklang für unseren Törn. Hier lassen wir noch einmal die Seele baumeln bevor wir die letzten Meilen nach Portisco segeln. Unsere Yacht hat anscheinend auch schon genug von uns, denn als wir kurz vor dem

**Santa Teresa**

Hafen den Motor starten verabschiedet sich die Elektronik mit einem Knall. Die Maschine läuft problemlos weiter und wird nach

dem Anlegemanöver durch den Notschalter abgestellt. Mit einem opulenten Abschlussdinner geht unsere Reise zu Ende.

**Porto Palma**

„Der Kluge isst den Braten sofort und das Brot später“ – Sprichwort aus Korsika

Yacht Info

€ 4,40 | € 5,50 (D) · Nr. 2/2022 · Juni 2022 · rege Verlag 2500 Baden, Mühlg. 13

**Was treibt den
Meltémi an**
von Carl Victor

Korsika
von Hermann J. Winkler

Regatten
RPC 2022
21. Kornati Cup



Österreichische Post AG
GZ:022030069M
rege GmbH, Mühlg. 13, 2500, Baden

